



GWH – St. Martin in Voerde - Möllen

Konzept

Außerschulische Bildungs- und
Betreuungsangebote in Coronazeiten zur
Reduzierung pandemiebedingter
Benachteiligungen

Caritasverband

für die
Dekanate Dinslaken und Wesel

Konzept

zur Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Corona-Zeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch Gruppenangebote für die Individuelle fachliche Förderung und Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern von allgemeinbildenden Schulen.

1. Der Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Wir als Caritasverband sind Teil der katholischen Kirche und gemeinnütziger Träger, der nicht gewinnorientiert ausgerichtet ist und als eingetragener Verein (e.V.) agiert. Das Leitbild des Caritasverbandes ist konfessionell geprägt und orientiert sich am nachstehenden übergeordneten Gedanken, der für alle Einrichtungen gilt:

„Die Caritas ist Wesensäußerung der katholischen Kirche. Diese Wesensäußerung richtet sich selbstlos an jeden Menschen, ungeachtet seiner Religion, Herkunft und politischen Gesinnung. Der Glaube ist das Fundament und der Ausgangspunkt für die Caritas. Er ist nicht Voraussetzung oder Hintergrund der Hilfe und der geleisteten Zuwendung.“

Das erste Ziel des Caritasverbandes ist es daher, benachteiligte Menschen vor Ausnutzung, Ausgrenzung und zugleich vor Vereinnahmung zu schützen und ihre Selbstkräfte anzuregen. Neben den differenzierten Angeboten in den Themenschwerpunkten Pflege, Jugendhilfe, Erziehungsberatung, Hilfen für psychisch erkrankte Menschen, Migration und Integration, Arbeit und Beschäftigung hält der Caritasverband einen besonderen fachlichen Schwerpunkt im Bereich der Bildung bzw. Bildungsförderung vor. Bildung ist und bleibt ein elementarer Schlüssel zur Verhinderung von Armut und Ausgrenzung.

Seit den 1970 Jahren arbeitet der Caritasverband im Rahmen der Gemeinwesenarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien in den unterschiedlichen Sozialräumen. Auch in der Weseler Innenstadt steht der Caritasverband den Familien mit einem vielseitigen Programm zur Seite und möchte die Bildungschancen für Kinder fördern.

2. Der Sozialraum Voerde-Möllen

Der Stadtteil Voerde — Möllen ist geprägt von der traditionellen Montanindustrie und der Siedlungspolitik der 1960er Jahre. Bau bestimmend sind kleine Mietwohnungen und Reiheneigenheime. Die Quartiersversorgung (z.B. Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten) ist sehr eingeschränkt. Die Einwohnerstruktur weist einen hohen Anteil an Personen mit sozialen Beeinträchtigungen auf. Insbesondere sind hierbei die Indikatoren: Arbeitslosigkeit und Migration zu nennen.

Durch Langzeitarbeitslosigkeit und den Wegfall der Bergwerke und des STEAG-Kraftwerkes als Arbeitgeber ist ein hoher Teil der Familien auf ALG II angewiesen und lebt somit mit geringen finanziellen Mitteln, oft findet man bei den Bewohnern des Stadtteils Möllen zunehmenden Arbeits- und Perspektivlosigkeit. Dies gilt besonders auch für Kinder- und Jugendliche.

Zudem ist zu beobachten, dass der höchste Anteil an Alleinerziehenden mit 34,1% in Möllen ist. Wenn Eltern sich trennen, bleiben in den meisten Fällen die Kinder bei ihrer Mutter. Häufig ist der Wohnraum, in dem die Familie gemeinsam lebte, nach einer Trennung nicht mehr zu halten. Dann ist ein Umzug in einen Bezirk mit günstigeren Wohnungen die Folge. So erklärt sich, warum der Anteil von Alleinerziehenden insbesondere im Stadtteil Möllen sehr hoch ist.

Armut und Arbeitslosigkeit können durch die Kommune nur gering beeinflusst werden. Sie kann aber begünstigende Faktoren für ein Aufwachsen in Wohlergehen und der Bekämpfung von Armut schaffen. Wichtigstes Element dabei sind eine gelingende Bildungsbiografie und Aufklärung über unterschiedliche Themenbereiche.

Die Stadt Voerde weist darauf hin, dass der Stadtteil Möllen bei nahezu allen Sozialindikatoren das Maximum der Abweichung des städtischen Durchschnitts markiert, woraus sich ein signifikanter Handlungsbedarf ablesen lässt. In Möllen wohnen kinderreiche Familien, wovon ein hoher Anteil von Armut betroffen ist. Das Bildungsniveau der jüngeren Bewohner ist eher niedrig. Das Ziel einer Verbesserung der schulischen Leistungen und der darauf aufbauenden beruflichen Integration konnte durch die Maßnahmen der Stadtteilarbeit nur bedingt erreicht werden. Hinsichtlich der Bildung und Sprachentwicklung sind im Kindergarten, der Grundschule und im Übergang zu der weiterführenden Schule erhebliche Defizite in der Entwicklung festzustellen.

3. Gemeinwesenhaus - St. Martin

Das Gemeinwesenhaus ist ein Treffpunkt für alle Menschen im Stadtteil Voerde – Möllen. Es steht allen Menschen offen, unabhängig von nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, sozialem Status oder Religionszugehörigkeit. Die niederschwellige und verlässliche Erreichbarkeit sowie die Möglichkeit, auch in der türkischen Muttersprache zu kommunizieren, machen die Einrichtung zu einem verlässlichen Partner im Stadtteil, der ohne Terminvereinbarung aufgesucht werden kann.

Unsere Angebote haben sich gemeinsam mit den Bürgern vor Ort entwickelt. In Kooperation mit den umliegenden Schulen, Gemeinden, der Stadt Voerde, Sportvereinen, sowie der Nachbarschaft hat sich eine vielseitige Angebotspalette verfestigt, welche die konkreten Bedürfnisse widerspiegelt. Die Gemeinwesenarbeit mit differenzierten Angeboten, kooperativen Arbeitsformen stellt sich aktuell in mehreren Arbeitsschwerpunkten dar, wobei die offene Kinder- und Jugendarbeit im Fokus liegt.

Der **niederschwellige und kostenfreie Zugang zu unseren Angeboten** begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten und der Gestaltung der Freizeit, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind.

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kreativangebote, Koch- und Ernährungsangebote, Tanzkurse, Malkurse, Nähkurse, Gärtnern für die kleinen und vieles mehr..)
- Lernförderung digital in Rahmen von Einzel- und Gruppenveranstaltungen
- abwechslungsreiche Ferienprogramme

- Kooperationsangebote mit Bücherrein, Schule etc.
- Freizeitangebote
- Hausaufgabenhilfen (BUT – Bildung und Teilhabe)
- Familienangebote (Familienrestaurant, Mutter-Kind-Nachmittage)
- Krabbelgruppen
- Antragsstellungen in prekären Lebensumständen
- Vermittlung zu anderen internen und externen Diensten und Institutionen
- Seniorenarbeit
- Projektarbeiten / Workshops mit extern angeleitetem Personal
- Ansprechpartner für Eltern / Erziehungsbeauftragte

Ziele der pädagogischen Arbeit

Durch die hohe Partizipation der Kinder- und Jugendlichen weisen wir ihnen die unterschiedlichsten gesamtgesellschaftlichen Prozesse auf und möchten ihnen ermöglichen, sich in dieser Vielfalt persönlich zu finden und zu verankern. Wodurch der Abbau von Bildungsbenachteiligungen durch gezielte Angebote, Projekte und Einzelfallhilfen, wie zum Beispiel der digitalen Lernförderung und Hausaufgaben / Wochenplan Erledigung gefördert wird.

Die Einrichtung ist ein Schutz- und Schonraum für Kinder- und Jugendliche, welcher einen Ausgleich zum Alltag und zu den meist engem Wohnumfeld bietet. Unter pädagogischer Begleitung finden außerschulische und außerfamiliäre Sozialisierungsprozesse statt. Durch den demokratischen Charakter bietet das Gemeinwesenhaus Chancen zur Selbstorganisation und Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Dank der Partizipation haben die Besucher die Chance sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen, Mitzuentscheiden und Kompromisse zu finden. In diesem Zusammenhang werden nicht nur Ideen geteilt, sondern auch bei Bedarf Räumlichkeiten und die gegenseitige Fachlichkeit.

Diese Punkte unterstreichen noch einmal eindeutig die Bedeutung und Relevanz dieser Einrichtung, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sowie deren Eltern, sondern auch für den gesamten Stadtteil im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung, Förderung des Demokratieverständnisses, Sensibilisierung für diskriminierende Lebenssituationen und Einstellungen und einem zielgerichteten Angebot zur Verringerung der Bildungsbenachteiligung.

4. Maßnahmenbeschreibung

Bildung spielt in der heutigen Gesellschaft eine tragende Rolle, da die aktive Teilhabe an Bildung Kindern und Jugendlichen den späteren Erfolg in Ausbildung, Studium und Beschäftigung sichert. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnis oder fehlender Bildung im Elternhaus können viele Kinder und Jugendliche nicht auf die Hilfe ihrer Eltern zurückgreifen. Die digitale Lernförderung soll dort ansetzen, wo Eltern und Erziehungsberechtigte an ihre Grenzen stoßen. Zum einen stehen den Kindern und Jugendlichen Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung und zum anderen die nötige technische Ausstattung zur selbstregulierenden Erledigung der Aufgaben.

Dieses Angebot soll den Kindern und Jugendlichen in der Zeit der Schulschließungen helfen, die Wissenslücken nicht zu vergrößern. Jedoch soll das Angebot auch nach der Wiederaufnahme des Unterrichts weitergeführt werden, um den Kindern zu helfen, die Hausaufgaben zu erledigen und Unterrichtsinhalte nachzuarbeiten.

Zielgruppe

Das Gruppen Angebot richtet sich an mindesten **8 bis maximal 15 Schüler*innen** aus dem Sozialraum Möllen und allen weiteren Sozialräumen der Stadt Voerde. Schwerpunktmäßig jedoch an Schüler*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren, da diese häufig besondere Schwierigkeiten mit dem eigenständigen Lernen und der Nutzung der digitalen Medien haben.

Im Rahmen der außerschulischen Bildung sollen gerade, die Schüler*innen die individuell pandemiebedingten Lerndefizite ausgleichen, ihre Erworbenen Basiskompetenzen stärken und Lernstrategien zum selbstregulierten Lernen nachhaltig in ihren weiteren Bildungswegen implementieren. Durch den vermehrten Distanzunterricht und dem Wechselunterricht, ist es gerade schwierig für Schüler*innen, die im Übergang von der Grundschule zur Weiterführenden soziale Kontakte zu Knüpfen und sich der neuen schulischen Lebenslage anzupassen. Diese Defizite, sollen in den Gruppenarbeiten durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen ausgeglichen werden und entgegengewirkt werden.

Die Gruppe wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sozialarbeiter*innen der nahegelegenen Regenbogengrundschule, der Janusz Korczak Schule, der Comenius Gesamtschule und der Gesamtschule Hünxe zusammengestellt. Regelmäßig Stattfindende Entwicklungsgespräche, sowohl mit den Lehrern, als auch mit den Eltern sind geplant. Durch die enge Zusammenarbeit und direkter Kommunikation zwischen den Schulen und dem pädagogischen Anleiten können die zu bearbeitenden Materialien effektiv und effizient anlehnend an den schulischen Lehrplan angeleitet und durchgeführt werden. Den Schüler*innen werden digitale Endgeräte mit Internet Zugang bereitgestellt.

Termine, an denen die Maßnahme stattfinden soll:

Durchführungszeitraum beginnt am **04.10.2021** und endet am **01.06.2022**, dieser ist ein Montag. Insgesamt sind **16** Einheiten in Planung, die Einheiten werden jeweils auf zwei Termine aufgeteilt. So entstehen insgesamt 32 Termine á 3 Stunden.

	montags		mittwochs
1.	04.10.2021		06.10.2021
2.	11.10.2021		13.10.2021
3.	18.10.2021		20.10.2021
4.	25.10.2021		27.10.2021
5.	08.11.2021		10.11.2021
6.	15.11.2021		17.11.2021
7.	22.11.2021		24.11.2021
8.	29.11.2021		01.12.2021

9.	04.04.2022		06.04.2022
10.	11.04.2022		13.04.2022
11.	25.04.2022		27.04.2022
12.	02.05.2022		04.05.2022
13.	09.05.2022		11.05.2022
14.	16.05.2022		18.05.2022
15.	23.05.2022		25.05.2022
16.	30.05.2022		01.06.2022

5. Abschlussbetrachtung

Die vielseitigen pädagogischen Angebote sollen der Zielgruppe einen geschützten Rahmen bieten, in denen sie sich, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, austauschen und informieren können. Durch das niederschwellige Angebot und den einfachen Zugang, erhalten die Teilnehmer einen Rückzugsort vor familiären Krisensituationen und einen Ansprechpartner für ihre Sorgen und Nöte.

Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, sich in einem angemessenen Lernumfeld auf ihren Lernmaterialien zu konzentrieren. Aufgrund der aktiven Partizipation der Kinder und Jugendlichen werden diese bestärkt, Verantwortung für ihre Lerninhalte zu übernehmen und ermutigt, selbstreguliert zu arbeiten. Nachhaltige Ziele sind die dauerhafte Verbesserung der schulischen Leistungen, sowie ein angemessener Umgang mit den digitalen Medien.

Caritasverband
für die
Dekanate Dinslaken und Wesel
Laurentius Platz 1
46562 Voerde
0281 – 163670 - 0
info@caritas-voerde.de
www.caritas-voerde.de